

Pressemitteilung

Wer schweigt, verliert seine Grundrechte

Bürgerinitiative KeKoWi ruft zum Schreiben von Einwendungen gegen Kohlekraftwerk auf

Wiesbaden, 13.01.2008. „Niemand muss tatenlos zusehen, wie die KMW AG ein für den regionalen Bedarf überdimensioniertes Kohlekraftwerk auf der Ingelheimer Aue hochzieht, ohne die dadurch betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu fragen. Wer zu diesem Bauvorhaben deutlich NEIN sagen will, sollte dies jetzt in Form einer Einwendung tun“, so Ira Krissel, Sprecherin der Bürgerinitiative „Kein Kohlestrom Wiesbaden“ (KeKoWi). Eine Einwendung zu schreiben und an die zuständige Genehmigungsbehörde zu adressieren, ist der einzige Weg, einen juristisch verwertbaren Widerspruch gegen das geplante Kohlekraftwerk zu äußern. Wer jetzt schweigt, verliert seine Grundrechte und kann später keine Forderungen oder Ansprüche an die Betreiber des Kohlekraftwerks richten. KeKoWi informiert deshalb auf ihrer Website unter <http://www.kein-kohlestrom-wiesbaden.de/einwendungen/wie-einwenden.php> über verschiedene Möglichkeiten zu Einwendungen:

- Neben **Einfach-Einwendungen zum Ankreuzen** gibt es **Standardeinwendungen** für Wiesbaden und den Rheingau, mit denen man seine Bedenken gegen das Kohlekraftwerk konkret zum Ausdruck bringen kann. Entsprechend den beiden Genehmigungsverfahren zum Wasserrecht und zum Immissionsschutz werden Einwendungen zu den Aspekten „Wasserrecht“ sowie „Globale Erwärmung“, „Stickoxide“, „Feinstaub“, „Gesundheit“, „Landschaftsbild“ und „Weinbau“ angeboten. Da bei diesen Einwendungsformen jeweils fünfzig gleichlautende Einwendungen wie eine Stimme gezählt werden, die im Erörterungstermin am 29.04.2008 in Mainz-Hechtsheim ein juristischer Vertreter vorträgt, sollte jede Bürgerin und jeder Bürger die Einwendung „Wasserrecht“ sowie mindestens ein weiteres Thema auswählen.
- Wer seine Stimme in vollem Umfang gewertet wissen will, sollte eine **individuelle Einwendung** verfassen. Hilfe bietet hierbei der Einwendungsgenerator auf der überregionalen Website http://www.einspruch-kohlekraftwerk.de/persoенliche_einwendungen.html. Hier finden sich Textbausteine zu verschiedensten Themen, wie z. B. Gesundheitsgefährdung, Verschandelung des Landschaftsbildes oder Wertverlust bei Immobilien.
- Ergänzend zu den Einwendungen gibt es eine überregionale **Einwendergemeinschaft**, der jede Bürgerin und jeder Bürger unabhängig vom Wohnort gegen Zahlung eines Einmalbetrages von 25 Euro beitreten kann. Die Anteiler erhalten auf Wunsch Unterstützung beim Formulieren ihrer individuellen Einwendungen und finanzieren zugleich den im weiteren Verlauf des Verfahrens eingeschalteten Rechtsanwalt und eventuelle Gutachter. Weitere Infos gibt es unter <http://www.einspruch-kohlekraftwerk.de/einwendergemeinschaft.html> oder unter Tel. 06131 - 97 17 772.

„Ein Kohlekraftwerk ist in Anbetracht des bereits stattfindenden Klimawandels ein Schritt in die falsche Richtung“, so Ira Krissel. „Wir fordern alle Bürgerinnen und Bürger Wiesbadens, des Rheingaus und des hessischen Umlandes auf, bis zum 15. Februar 2008 Einwendungen zu schreiben, um ein Zeichen gegen dieses klima-, umwelt- und gesundheitsschädliche Projekt zu setzen.“

Terminankündigung: Direkt ausgefüllt werden können Einwendungen am Mittwoch, den 16.01.2008 auf der Infoveranstaltung der Stadt Wiesbaden im Kulturforum Schillerplatz, Friedrichstraße 16, ab 19:00 Uhr, wo KeKoWi als Gast anwesend sein wird.